Meilenstein

Minoritätsgemeinde Aarau

1/2024
Januar
Februar
März

Ein neues weisses Blatt

Timo Vögtli
Ehemaliger Praktikant

Das neue Jahr 2024 liegt vor mir. Es kommt mir vor wie ein noch leeres Notizheft. Seine 366 Seiten werden nun nach und nach mit Erlebnissen, Gesprächen, Begegnungen mit Menschen und mit angenehmen oder auch weniger angenehmen Dingen beschrieben werden. Ich habe Wünsche und Pläne für dieses Jahr. Werden sie in Erfüllung gehen und ihren Platz in diesem Notizheft finden? Werde ich auch Überraschungen oder Enttäuschungen erleben? Oder werde ich gar mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben? Ich werde es nach und nach erfahren und es am Ende dieses Jahres wissen. Der Beginn eines neuen Jahres ist stets ein wenig aufregend, weil noch so vieles neu und ungewiss ist.

In Sprüche 16,9 steht: «Der Mensch macht Pläne; ob sie ausgeführt werden, bestimmt Gott.» Ich bin froh, dass nicht der Zufall oder ein blindes Schicksal über mein Leben bestimmt. Ich vertraue darauf, dass Gott mich durch das neue Jahr hindurch begleiten und führen wird. Er wird vor allem jene Pläne und Wünsche von mir in Erfüllung gehen lassen, die gut für mich sind. Wenn Schwierigkeiten auftauchen oder wenn ich Enttäuschungen erlebe, kann ich ihn darum bitten, dass er mir dazu auch die nötige Kraft und Unterstützung bietet. Ich hoffe, dass ich gerade in schwierigen Zeiten genügend Vertrauen zu Gott haben werde.

Vertrauen haben heisst für mich: Meine Pläne und Gedanken im Gebet vor Gott bringen und hören, was er dazu meint. Und nicht sogleich zweifeln, wenn es anders läuft, als ich es mir vorgestellt habe. Offen und flexibel sein, wenn ich merke, dass Gott andere Pläne für mich hat. Wie im Psalm 139,23-24:

**«Durchforsche mich Gott,
sieh mir ins Herz, prüfe meine
Wünsche und Gedanken!
Und wenn ich in Gefahr bin,
mich von dir zu entfernen,
dann bring mich zurück auf
den Weg zu dir.»**

Leben Glaube **Gemeinschaft** Arbeit

Die Minoritätsgemeinde Aarau möchte ein Ort der Anbetung, Verkündigung und Gemeinschaft sein, damit Menschen durch Jesus Christus zu einer wachsenden, persönlichen Gottesbeziehung finden und prägend in der Gesellschaft sind.

MinoVision

Zeit mit Gott – Zeit für Menschen
Wir leben Beziehungen mit Gott und sind seine Hände und Füsse in Kirche und Gesellschaft. Wir leben Beziehungen mit Menschen und stärken und ermutigen einander.

MinoJahreslosung2024

Halleluja! Danket dem Herrn,
denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.
Psalm 106,1

Minoritätsgemeinde
Aarau

Herausgeber Meilenstein
Minoritätsgemeinde Aarau
Bahnhofstrasse 30, 5000 Aarau
www.mino-aarau.ch
IBAN CH45 0900 0000 5000 1367 5
Mino Sekretariat
Bernhard Lüthi/Jaël Tomamichel
Aarauerstrasse 15, 5033 Buchs
079 512 58 91
sekretariat@mino-aarau.ch
Redaktionsteam
Bernhard L., Martial S., Frédéric G.
Lektorat
Beat A., Silvia S., Jaël T.
Gestaltung
Frédéric G.
Fotos
S. 1,3, 5, 24, 25 Unsplash; S4. pxhere;
S. 6, 7 Martial S.; S. 8, 9, 12, 13 Jürg K.;
S. 10, 11 Marco R., Stock Fotos, Colourbox;
S. 15 Alona und Jaël T.;
S. 16-19 Teilnehmende Herbstcamp;
S. 20 Hansjörg L.; S. 22, 23 Photo Unger;
S. 26, 27 Ephraim W.; S. 28, 29 Andrea W.;
S. 32, 33 Fredi G., Frédéric G.;
S. 14, 29, 30, 31, 34, 35, 37-40 zvg;
S. 41 Fabienne W.; S. 42, 43 4africa
Redaktionsschluss nächster Meilenstein
11. März 2024
Abonnement
Fr. 20.–/Jahr (bei Postzustellung)

www.mino-aarau.ch

Präsident
Kurt Dätwyler
079 783 89 19
kurtdaetwyler@bluewin.ch

Vizepräsidentin
Esther Küffer
078 625 58 23
esther.kueffer@bluewin.ch

Pastoren
Martial Sollberger
079 742 16 21
martial.sollberger@mino-aarau.ch

Andrea Stücheli
077 422 83 67
andrea.stuecheli@mino-aarau.ch

Sekretariat/Grafik
Jaël Tomamichel
076 305 30 12
sekretariat@mino-aarau.ch
jael.tomamichel@mino-aarau.ch

Verwaltung/Organisation
Bernhard Lüthi
079 512 58 91
bernhard.luethi@mino-aarau.ch

Kinderbereich
Jaël Tomamichel
076 305 30 12
jael.tomamichel@mino-aarau.ch

Teenagerarbeit
Martina Kloter
079 412 59 24
martina.kloter@mino-aarau.ch

Jugendarbeit
Martial Sollberger
079 742 16 21
martial.sollberger@mino-aarau.ch

Seniorenarbeit (64plus)
Martial Sollberger
079 742 16 21
martial.sollberger@mino-aarau.ch

Raumreservation für interne Gruppen
Sekretariat Mino Büro
Bernhard Lüthi
Aarauerstrasse 15
5033 Buchs
062 520 75 85
079 512 58 91
sekretariat@mino-aarau.ch

Reservationen direkt
mino-aarau.ch/reservationen

Mino Konto und Mino Baukonto
Danke für deine Unterstützung.
Minoritätsgemeinde Aarau
Mino Konto CH45 0900 0000 5000 1367 5
Baukonto CH22 0900 0000 6023 7780 1
Bitte Verwendungszweck vermerken.

TWINT Mino Konto TWINT Mino Baukonto

Zuständigkeiten und Erreichbarkeit für Beerdigungen, Taufen, Einsegnungen und Trauungen während den Ferien:
Martial Sollberger/Andrea Stücheli
079 742 16 21/077 422 83 67

Abwesenheiten Januar – März 2024

Bernhard Lüthi
1. Januar – 7. Januar, 3. Februar – 11. Februar

Martina Kloter
3. Februar – 10. Februar, 14. März – 17. März (T-Zone Abschlusslager), 22. März – 24. März

Jaël Tomamichel
1. Januar – 4. Januar, 3. Februar – 11. Februar

Martial Sollberger
29. März – 21. April

Minoonline

WhatsApp Gruppen	MINO-Aarau mino20plus Jump Out MINO-Marktplatz
Livestream	mino.online.church
Instagram	mino_aarau
YouTube	Mino Aarau

Aus der Gemeindeleitung
SCHALOM

«Ich lasse euch ein Geschenk zurück – meinen Frieden. Und der Friede, den ich schenke, ist nicht wie der Friede, den die Welt gibt. Deshalb sorgt euch nicht und habt keine Angst.» (Johannes 14,27)

Sabine Amstutz
Gemeindeleitung,
Aktuariat,
Kommunikation

Diese Worte richtete Jesus einst an seine Jünger. Das Geschenk, das Jesus uns also dagelassen hat, ist sein Friede. Sein Schalom. Schalom kann man aber nicht nur mit dem Wort «Friede» übersetzen. Damit ist auch Wohlergehen, Glück, Sicherheit und Ruhe gemeint. Dass man Schalom nicht nur mit einem Wort übersetzen kann, finde ich wunderschön. Denn es passt zum Wesen unseres Gottes, zu dem von Jesus und dem des Heiligen Geistes. Ein Wort reicht nicht, ein Aspekt reicht nicht. Deshalb ist und bleibt unser Glaube auch lebendig und eine Entdeckungsreise. Gerade dann, wenn wir uns auf die Spur dieses Schaloms machen. Mit der Worshipnight vom 3.12.2023 hat diese Entdeckungsreise begonnen und ich wünsche mir, dass sie uns ins nächste Jahr führt und auch 2024 begleitet.

Frieden in mir

Man könnte meinen, man hätte stets Friede in sich, wenn man mit Gott unterwegs ist. Schliesslich lebt er ja in uns. Trotzdem herrscht in unseren Gedanken und Herzen oft Unfriede. Dies, so glaube ich, ist auf zwei Dinge zurückzuführen. Auf die Selbstoptimierung und den Versuch, äusseren Anforderungen gerecht zu werden. Das löst Stürme in uns aus, die in unserem Inneren wüten und den Frieden vertreiben. Doch Jesus hat uns versprochen, dass er uns seinen Frieden zurücklässt und schenkt. Wenn wir solchen Stürmen ins Auge sehen, sollen wir uns nicht fürchten und keine Angst haben. Zudem bin ich fest davon überzeugt, dass wir die ständige Nähe des Heiligen Geistes suchen sollen. Ich glaube, es ist kein Zufall, dass das Symbol für den Heiligen Geist und dieses für den Frieden dasselbe ist. Sie sind eng miteinander verbunden. «Suche den Frieden und jage ihm nach.» – Suche den Heiligen Geist und jage ihm nach. Dann bin ich überzeugt, wird sich dieser Schalom auf dich legen und sich in dir ausbreiten, damit deine Stürme kleiner und leiser werden.

Frieden stiften

Jesus betont in der Bergpredigt Matthäus 5,9: «Glücklich sind, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden». Frieden stiften ist ein Auftrag an uns. Einige Verse später lesen wir in der Bibel davon, dass wir Salz und Licht dieser Erde sein sollen. Ich glaube, dass damit auch gemeint ist, dass wir den Frieden, seinen Frieden, in die Welt tragen müssen. Wenn wir nicht Frieden stiften, wer dann? Und wenn wir in die Welt schauen, nah oder fern, merken wir relativ schnell, dass die Welt dringend Menschen nötig hat, die Frieden stiften!

Um zu wissen, wie wir Frieden stiften können, muss man zuerst wissen, wo im eigenen Umfeld Unfriede herrscht. Dabei ermutige ich dich, diese Frage dem Heiligen Geist zu stellen. Und ihn dann zu fragen, wie du konkret Frieden stiften kannst. Dann beginne, täglich für diese Situation zu beten und den Schalom Jesu zu erbitten. >>

Frieden in der Welt

An der Worshipnight haben wir das Lied «Dir nöch si» von Central Arts gesungen: «I bi noni döt wo ke Träne meh flüssed. Noni a dem Ort wo ke Läid meh isch». Dieses Wort «noni» schenkt Hoffnung, denn es zeigt, dass wir sehr wohl einmal an diesem Ort sein werden! An dem Ort, wo du nicht mehr gegen deine Ängste kämpfen musst. An dem Ort, wo du deine Depression besiegt hast. An dem Ort, an dem du von Freunden und Familie umgeben bist und dich nicht mehr einsam fühlst. An dem Ort, wo endlich dieser Schalom regiert. Endlich. Wir können aber jetzt schon für Frieden in der Welt kämpfen! Mit materieller oder finanzieller Spende, offenen Türen und Ohren, vor allem aber mit Gebet. Das Gebet ist die stärkste Waffe, die wir haben! Deshalb möchte ich uns als gesamte Gemeinde dazu ermutigen, im Gebet nicht müde zu werden, den Heiligen Geist zu suchen und ihm nachzujagen, und den Schlaom Jesu in unserem Umfeld zu verbreiten.

MeilensteinRedaktorIn

Deine Aufgaben

- Du führst Interviews, recherchierst und gestaltest Artikel
- Du stellst die inhaltlichen Themen zusammen
- Du bist mit den Hauptleitern, der Gemeindeleitung, dem Angestelltenteam, dem Grafiker und anderen Autoren im Kontakt
- Du bist dafür verantwortlich, dass die Herausgabe am festgelegten Termin erscheint

Dein Profil

- Freude daran, das Gemeindeleben im Meilenstein abzubilden
- Freude am Schreiben und Verfassen von Texten
- Du arbeitest selbständig
- Du bist teamorientiert und identifizierst dich mit der Mino

Wir freuen uns, wenn du uns schreibst oder anrufst

Bernhard Lüthi
Verwaltung & Organisation
Web: www.mino-aarau.ch
Mobile: 079 512 58 91
E-Mail: bernhard.luethi@mino-aarau.ch

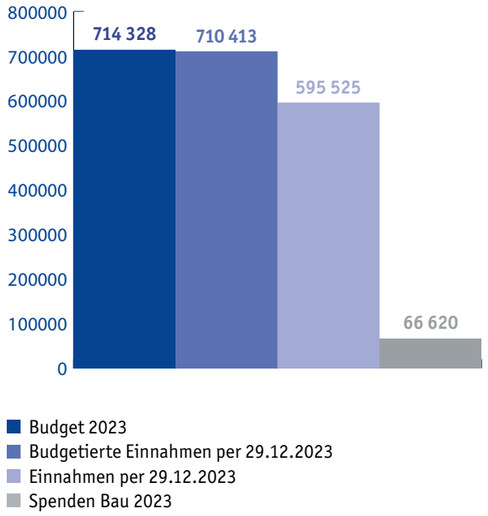
Mino & Bau & Zukunft
Gebets-Dienstag

«Gebet ist das Atemholen der Seele.»
John Henry Newman

Dieses Atemholen ist überlebenswichtig. Wir freuen uns sehr, dass das Gebet am Dienstag gut genutzt wird und wir wollen dieses Gebet weithin anbieten und laden dich ganz herzlich dazu ein. Gerade im nächsten Jahr ist uns wichtig, dass wir als Gemeinde im Gebet weiter wachsen dürfen. Wir wollen den Fokus im neuen Jahr noch mehr auf den Mino-Bau legen und natürlich auch für Kranke und Leute, die in einer herausfordernden Situation leben müssen. Wir laden herzlich dazu ein, uns Gebetsanliegen weiterzuleiten, so können wir sie in unsere Gebetszeiten aufnehmen.
Martial Sollberger

1. und 3. Dienstag:
Angesichts bleibender Aktualität des Nahostkonflikts werden wir unsere Gebetszeit auch im neuen Jahr bis zu den Frühlingsferien beibehalten. Wie bisher treffen wir uns jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von jeweils 18-19 Uhr im «Bunker». Wir beginnen damit bereits am Dienstag, 2. Januar 2024.
Tschimmi Merz

Finanzübersicht per 29.12.2023



Liebe Spenderinnen Liebe Spender

Seit 2022 verarbeiten die Post und die Banken nur Zahlungen mit den neuen QR-Einzahlungsscheinen sowie Daueraufträge mit der entsprechenden IBAN-Nummer.

Die Einzahlungsscheine für das allgemeine Mino-Konto und das Baukonto sind im Foyer in der Mino zu finden. Diese können aber auch per Mail: sekretariat@mino-aarau.ch bestellt werden. Ein herzliches Dankeschön für eure finanzielle Unterstützung!

Fahrdienst Mobil im Alter
Spannende Freiwilligenarbeit

Der Freiwilligen-Fahrdienst MiA (Mobil im Alter) besteht seit 2010. Heute engagieren sich gegen 100 Freiwillige in insgesamt sieben Gemeinden für den Verein: Entfelden, Suhr, Buchs, Muhen, Hirschthal und Schöftland. Die Freiwilligen erleichtern den Alltag von älteren Menschen, die dadurch mobil und unabhängig bleiben. MiA versteht sich sinngemäss als erweiterte Nachbarschaftshilfe.

Als Fahrer oder Fahrerin unterwegs
Du kannst die Anzahl Einsätze frei wählen. Du fährst mit dem eigenen Auto, pro Kilometer werden 90 Rappen vergütet. Die Einsätze sind grösstenteils innerhalb der Gemeinde und angrenzend. Du fährst die Kunden zu einem Termin, begleitest und unterstützt sie auf ihren Wunsch. Du wirst zu Beginn der Tätigkeit sorgfältig instruiert und kannst auch gratis eine Stunde beim Fahrlehrer beziehen. Kameradschaft wird im Verein grossgeschrieben, neben Austauschtreffen gibt es jährlich auch ein Herbstfest.

Als Telefonist oder Telefonistin im Einsatz
Bist du kontaktfreudig und koordinierst gerne? Dann ist der Telefondienst das Richtige für dich. Du kannst deine Einsätze ebenfalls frei wählen und pro Tag erhältst du eine Entschädigung von CHF 13. Eine sorgfältige Instruktion ist inbegriffen.

Fühlst du dich angesprochen oder hast du weitere Fragen?
Kurt Röthlisberger gibt gerne Auskunft und freut sich auf deinen Anruf: 078 620 78 77 oder info@kurt-roethlisberger.ch

Aus dem Angestelltenteam

Nun sind wir fast komplett

Gruppenbild beim gemeinsamen Spaziergang.

Martial Sollberger
Leitender Pastor

Es freut mich sehr, dass wir als Angestellten Team seit Oktober fast wieder komplett sind. Uns fehlt nur noch eine Person für die Jugendarbeit.

Und so durften wir Ende Oktober zu sechst in unsere alljährliche Teamretraite fahren. Wir hatten eine sehr gute Zeit in Adelboden. Dort durften wir als Team gratis zwei Tage in einer Wohnung verbringen. Ich fand es jedoch schon krass, dass von dem Team, mit dem wir vor einem Jahr in der Retraite waren, nur noch Martina und ich dabei waren. Silvia kam nicht mehr mit, da sie nächstes Jahr pensioniert wird.

Einmal mehr wird klar, wieviel sich in einem Jahr verändern kann – der Wandel ist stetig.

Schwerpunkt an unserer Retraite war Erfolg und Scheitern. Wir haben zusammen überlegt, was für uns Erfolg und was Scheitern bedeutet. Woran wir erkennen, dass wir Erfolg haben oder eben scheitern und auch ganz grundsätzlich, was bedeutet für uns Erfolg oder Scheitern. Es gab viel zu diskutieren; nur schon damit wir unter den Begriffen etwas Ähnliches verstehen.

Herausgekommen sind für uns die folgenden Definitionen:

Erfolg

- Erfolg ist für uns, wenn Gott im Zentrum ist und wir gerne arbeiten.
- Erfolg erkennen wir daran, dass wir gesunde Beziehungen leben, dass wir uns entwickeln und wir Erfolge feiern.
- Wir feiern Erfolge, indem wir Erfolge teilen, Gott danken, sie visualisieren und darauf anstossen.

Scheitern

- Wir sind als Team gescheitert, wenn uns Programm wichtiger ist als Menschen, wir nicht aus Fehlern lernen, Manipulation und Missbrauch passieren und wir uns zu Einzelkämpfern entwickeln.
- Warnzeichen für Scheitern sind, wenn wir einander misstrauen und konkurrieren, wenn wir schlecht übereinander reden und wir unmotivierte und ausbrennende Mitarbeitende sind.

Wenn diese Landschaft in Adelboden einen nicht inspiriert.

Innehalten und Austauschen über Erfolg und Scheitern.

- Wir leben eine Kultur der Gnade und unterstellen das Gute. Daraus benennen wir Herausforderungen im entsprechenden Raum mutig und auferbauend.

Teamwerte 2024

Weiter haben wir uns noch Gedanken über unsere Teamwerte gemacht und sie nochmals überarbeitet. Dabei geht es darum, wie wir miteinander arbeiten wollen. Für die nächste Zeit wollen wir uns als Team die folgenden Werte auf die Fahne schreiben:

- Grosszügigkeit
- Freude
- Loyalität
- Entwicklung
- Gelassenheit

«Warnzeichen für Scheitern sind, wenn wir einander misstrauen und konkurrieren, wenn wir schlecht übereinander reden und wir unmotivierte und ausbrennende Mitarbeitende sind.»

Zum Schluss

Für eine Teamretraite darf Geselliges und Gemeinschaftliches natürlich nicht fehlen, so genossen wir gemeinsam gutes Essen und eine kurze Wanderung. Die Retraite war zwar schnell vorbei, doch ich glaube, sie gab uns einen guten Start in die gemeinsame Zusammenarbeit. Ich bin sehr dankbar und freue mich, mit diesem Team unterwegs zu sein.

Liebe Mino, wir sind euch sehr dankbar, wenn ihr uns im Gebet tragt. Bitte denkt auch an die Kranken in der Gemeinde und ihre Familien , und dass wir als Team die richtige Person in der Jugendarbeit finden dürfen.

«Erfolg erkennen wir daran, dass wir gesunde Beziehungen leben, dass wir uns entwickeln und wir Erfolge feiern.»

Maria läutet 158 Jahre Mino ein.

Gemeinsam unterwegs sein, gemeinsam feiern.

Jahresfest
Gott sei Dank!

158 Jahre Mino – das muss gefeiert sein. Wir leben eine gute Tradition, indem wir als Mino jedes Jahr unseren Geburtstag feiern. Dabei geht es nicht primär um uns als Kirche, darum, uns selbst in den Mittelpunkt zu stellen oder auf uns als Kirche stolz zu sein. Nein, wir wollen unseren Blick hin zu unserem treuen Versorger richten. Er – der Herr der Herren, ist seit 158 Jahren mit uns als Mino unterwegs. So viele Geschichten hat er schon mit der Mino geschrieben, Geschichten, die bis in die weite Welt hinausgetragen wurden.

Martial Sollberger
Leitender Pastor

Für mich ist dieser Tag immer wieder eine grosse Ermutigung, und zwar:

a) Weil wir feiern. Und das machen wir nicht zu viel. Ich glaube, als Gemeinschaft ist feiern ein zentrales Element vom gemeinsamen Unterwegs sein. Und deshalb ist es gut und wichtig, dass wir feiern. Man soll ja die Feste feiern, wie sie fallen und sich an all den guten Dingen freuen, die man miteinander erlebt. C.S. Lewis sagte mal: «Freude ist das ernste Geschäft des Himmels». Wenn wir feiern, dann geben wir dieser Freude Ausdruck. Beim Feiern sind wir im Zentrum vom Evangelium, weil Freude keine Randnotiz, keine Decorleiste des Christen ist, sondern Freude ist die Mitte der guten Botschaft Gottes. In der Bibel gibt es viele Feste, es wird viel gefeiert und wir sollten das auch weiterhin ganz bewusst tun.

b) Weil einmal mehr sichtbar wurde, was Gott so alles bewirkt, tut und bewegt in unseren Reihen. Es ist so ermutigend zu hören, was Einzelne mit unserem guten Vater erleben.

Anteilgeben an Schönem und auch an Herausforderndem ist für mich ein weiteres zentrales Element von unserem Gemeindeleben. Wenn wir einander nicht erzählen, was wir mit Gott erleben oder eben nicht erleben, dann versinken wir in einem egozentrischen Privatglauben. Teilen wir aber Erlebnisse oder Herausforderungen, dann kann Freude geteilt werden und das Schwere miteinander getragen werden – das ist Gemeinde.

Wir durften also einen reichhaltigen Einblick erhalten in unser Unterwegssein mit Gott, sei es durch die vielen Zeugnisse und auch durch etwas tiefere Einblicke, die wir von Vreni in die Bunkerarbeit und von Jan in das Herbstcamp erhalten durften. Es war so reichhaltig und ermutigend zu hören, was Gott unter uns am Tun ist.

Ein weiterer wichtiger «Akt» war das Begrüssen von unseren beiden neuen Mitgliedern Julie und Jaël. Und dann natürlich auch die Einsetzung von Andrea Stücheli als Pastorin in der Mino. Ich freue mich sehr, dass nun die Pastorenstelle besetzt ist und freue mich auch sehr, dass Andrea die erste Frau der Mino sein darf, die in diese Aufgabe eingesetzt wurde.

Was wäre eine Feier ohne Essen? Zum Heulen. Um den ganzen Tag rundum abzuschmecken, gehörte auch das feine Essen von Geri & Reni und das reichhaltige Dessertbuffet dazu.

Es war für mich ein sehr ermutigendes Jahresfest und ich freue mich schon auf das Nächste.

Ausdruck der Freude am Jahresfest.

Die neuen Mitglieder Julie und Jaël werden begrüsst.

Dem Dessertbuffet konnte niemand widerstehen.

Andrea wird als erste Pastorin der Mino eingesetzt.

Geri & Reni können aus dem Vollen schöpfen.

Auch die Jüngsten versprühten viel Freude.

Die Täuflinge des Herbstcamps stellen sich vor.

«Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar»

Psalm 23,6

Das ist einer meiner Lieblingsverse und bereitet mir jedes Mal grosse Freude und erfüllt mein Herz mit tiefer Dankbarkeit. Als ich angefragt wurde, für diesen Meilenstein einen Beitrag zu schreiben, habe ich spontan zugesagt, obschon ich noch kein Thema hatte. Darauf habe ich Jesus gefragt. Die Antwort war, als würde mir Jesus mitteilen: «Schreib auf, wie du mich kennengelernt hast». «Ja Jesus, das mache ich gerne.»

Marco Russo

Mein Background: Meine Eltern kamen als italienische Einwanderer in die Schweiz. Als Kind begleitete ich meinen Vater in den italienischen Gottesdienst. Später wurde ich Ministrant (Messediener). Gott war nicht wirklich ein Thema für mich. Ich hatte viele Jesusfilme gesehen, glaubte, dass Jesus wirklich gelebt hat, Menschen heilte und viele Wunder tat. Das Ganze war für mich ein historisches Ereignis – mehr nicht. Mein Weg in die Mino: Am 05.08.1990 heiratete ich Jenny – eine gläubige Frau. Auf der Suche nach einer Kirchgemeinde besuchte sie unter anderem die Mino. Ich war ihr Begleitschutz, denn für mich stand fest – Minoritätsgemeinde – hier handelt es sich um eine Sekte, welche an der Bahnhofstrasse in Aarau Menschen in die Irre führt. Davon war ich fest überzeugt. Thomas Härry hielt die Predigt. Er erzählte von einem Mann, welcher in grosse Schwierigkeiten geriet. Dieses Beispiel war genau meine Situation 1:1. Ich fühlte mich nun erst recht nicht wohl. Diese Sekte und dann diese Predigt. Meine Frau schlug ein Gespräch mit dem Pastor vor. So kam es zum Treffen, bei dem ich Thomas über alle Freikirchen in Aarau ausfragte. Für mich waren alle eine Sekte. Das Gespräch empfand ich als wohltuend und klärend - ohne jeglichen Druck. Nur in meinem Kopf schwirrte dieser Gedanke: «Was ist, wenn Thomas der Wolf im Schafspelz ist?»

1. Zeichen: Der Pastor im Wald

Als ich im Gönhardwald am Joggen war, überfiel mich plötzlich der Gedanke «Was ist wenn Gott wirklich existiert? Wenn es dich gibt, dann gib mir ein Zeichen!» Es war eine seltsame Situation. Ich stand da und wartete … doch nichts geschah. Das war's. Zehn Minuten später erblickte ich von Weitem einen Jogger. Als er an mir vorbeizog, erkannte ich Thomas Härry - der Pastor der Mino. Ich spürte einen warmen Strahl, welcher meinen

ganzen Körper erfasste. «Das ist das Zeichen!» In diesem Augenblick hatte ich auch Gewissheit, dass die Mino keine Sekte war. Einige Tage später kam erneut der Zweifel und ich betrachtete dieses Ereignis als reinen Zufall.

2. Zeichen: Der anonyme Brief aus Lenzburg

Am 13.10.2003 leerte ich den Briefkasten. Da war dieser pinkfarbene Brief ohne Absender - mit Aufgabestempel der Post Lenzburg. Gespannt öffnete ich ihn. Als Erstes erblickte ich einen orangefarbenen Kofferanhänger mit einer Adresse. Ich erkannte darauf meine Handschrift. Es war mein Kofferanhänger, den ich irgendwo verloren hatte. Im Briefumschlag gab es noch mehr: Zwei altdeutsche Kalenderblätter mit Gottes Verheissungen, Bildern und Karten mit Bibeltexten und Psalmen. Auf einer Karte stand die Geschichte von einem Mann, der jahrelang nach dem Sinn des Lebens suchte. Er fing an die Bibel zu lesen und übergab sein Leben Jesus. Ich fragte mich, wer wohl diesen Brief abgeschickt hatte und aus welchem Grund. Weshalb kein Absender? Fragen, welche unbeantwortet blieben. Den Brief behielt ich. Vielleicht bestand ja ein Zusammenhang mit Gott? Später kam wieder der Zweifel und der Brief war ein weiterer Zufall.

3. Zeichen: Verloren und wiedergefunden im Wald

«Vanille» – so hiess der Hund meiner Schwägerin, welche in Rambouillet bei Paris wohnt. Nach dem Tod ihres Mannes hatte sie ihn als Trauerverarbeitung für ihre Kinder gekauft. Ich liebte es, mit Vanille im Wald zu joggen. Da sie nie im Hundetraining war, hielt ich sie immer fest an der Leine. Eines Tages begegnete ich einem Mann mit seinem Schäferhund. Nach anfänglichen Bedenken überzeugte er mich, Vanille von der Leine zu lassen, damit die Hunde zusammen spielen konnten. Nach einer Weile rief der Mann seinen Hund und ich tat das Gleiche. Zu meinem Entsetzen gehorchte Vanille nicht und verschwand im Wald.

Es war der Hund der Kinder. Was, wenn ich sie nicht mehr finde würde? Der Richtung folgend wohin sie verschwunden war, begab ich mich in den Wald. Vergebens, jegliches Rufen blieb unbeantwortet. Keine Spur von ihr. Ich war bereits tief im Wald und verzweifelt.

Dann setzte ich mich auf den Waldboden und in meiner Not rief ich zu Gott: «Wenn es dich gibt, Gott, so lass mich Vanille finden!» Der Wunsch war platziert, doch von einer inneren Ruhe war ich weit entfernt. Ich entschloss mich, meine Suche am Waldsee fortzusetzen, wo ich mit ihr zuvor gewesen war. Auf dem Weg dorthin begegnete ich einem Radfahrerpärchen. Nach kurzer Überlegung, sie nach einem Hund zu fragen, entschied ich mich dagegen. In diesem Augenblick fiel aus dem Körbchen der Frau ein Plüschtier heraus. So rief ich ihnen zu und sie hielten an. Ich schilderte meine Situation. Der Mann tröstete mich mit den Worten: «Wenn wir deinen Hund finden, kommen wir wieder!» War ja nett gemeint, aber getröstet hat es mich nicht. Ich bedankte mich und setzte meinen Weg fort.

Etwa 15 Minuten später kam der Mann eilends wieder zurück und teilte mir mit, dass seine Frau meinen Hund gefunden hätte. Ich konnte es kaum fassen und als ich Vanille wieder an der Leine hielt, hatte ich absolute Gewissheit, dass es Gott wirklich gibt. Für mich war klar: Wenn dieses Plüschtier nicht aus dem Körbchen gefallen wäre, hätte ich Vanille nie mehr wiedergefunden.

Meine Freude in diesem Wald kann ich kaum in Worte fassen. Ich wusste jetzt, dass Gott real ist und dass Jesus lebt. Diese Erkenntnis wollte ich mit allen Menschen teilen, welche ich antreffen würde. Als Erstes rief ich meinen 7-jährigen Neffen an und erzählte ihm, was vorgefallen war. Ich dankte Gott noch im Wald für alle Beweise, welche er mir geschenkt hatte – **es waren keine Zufälle**. Gott wusste, dass ich Zeichen brauchte um zu glauben. «Danke, himmlischer Vater!» Ich war überglücklich.

Ein vergessener Wunsch geht in Erfüllung

Im Januar 2008 habe ich mein Leben Jesus anvertraut und im Juni des gleichen Jahres wurde ich in der Mino getauft. Einen Wunsch hatte ich noch, worum ich Jesus bitten wollte: «Jesus, ich möchte die Person kennenlernen, welche mir diesen Brief zukommen liess und ihr danken.» Viele Jahre vergingen und ich hatte diesen Wunsch bereits wieder vergessen. Es ist Freitagabend der 17.04.2017. Als Abendleiter im Bunker halte ich einen Input über die Auferstehung. Bei der Vorbereitung ist mir etwas klar geworden: Zweifel im Menschen ist etwas ganz Normales. Die Jünger selbst hatten Zweifel und glaubten erst, als ihnen Jesus nach der Auferstehung begegnete. Für mich stand fest: Nur eine persönliche Gotteserfahrung kann zum Glauben führen, wie immer diese auch für jede/jeden aussehen mag. Meine Gotteserfahrung waren die drei Zeichen. Somit ermutigte ich die «Bunkerfamilie» an diesem Abend, bei Zweifel Gott ebenfalls darum zu bitten. Ich erzählte von meinen Beweisen und öffnete den Brief mit dem Inhalt. Auf einmal steht eine ältere Frau auf (nennen wir sie Magdalena) und fängt an, den Brief genauer zu betrachten. Sie erkennt ihre Handschrift und erzählt, dass sie den Kofferanhänger irgendwo auf der Strasse gefunden hätte. So erfüllte sich nach 14 Jahren mein «vergessener» Wunsch. Mit Tränen in den Augen umarmte ich «Magdalena» und bedankte mich von ganzem Herzen. Gutes und Barmherzigkeit werden uns folgen unser Leben lang.

Die Hirten mit Einsatzplan und Mitarbeitermangel.

«Ich has cool gfunde, Theater z'spiele. Schad, bin ich de einzig Maa gsi. Chömet nöchscht Mol au.»

«Ich has mega cool gfunde mit Jung und Alt. Ich singe und mache gärn bi so Projekt mit.»

Auch die Räuber sehen das Licht der Engel.

Weihnachtsmusical

D'Räuber vo Bethlehem

Viele haben sich sehr gefreut, dass dieses Jahr wieder ein Weihnachtsmusical stattfinden konnte. Unter der Leitung von Jaël, Andrea, Sara, Annina und Beni übten 27 Sängerinnen und Schauspielende aller Generationen das Musical D'Räuber vo Bethlehem von Adonia ein.

Jaël Tomamichel
Bereichsleiterin
Kinderbereich

Drei Proben und eine Hauptprobe mussten reichen, bis das Stück stand. Während die Schauspielenden ihre Szenen einstudierten, sorgten Rahel, Katrin und Jürg für passende Kostüme und Kulissen. So war am Sonntag alles bereit für die grosse Aufführung. Dank Andy, der für das richtige Licht und den Ton sorgte, bekam das Publikum alles mit, was auf der Bühne lief.

Ob beim Singen, Spielen oder Malen, beim Chorleiten, Proben planen, Rollen verteilen, Nähen, Hämmern, Mischen und Kommunizieren: Sowohl bei den Vorbereitungen als auch bei der Darbietung wurden die verschiedenen Gaben der 36 Beteiligten sicht- und hörbar.

Schliesslich durfte das Stück in einer sehr vollen Mino vor einem begeisterten Publikum aufgeführt werden. Die lustigen Räuber, die herzigen Schäfchen und die Botschaft vom Frieden überzeugten die Besucherinnen und Besucher. Als dann alle gemeinsam das Lied «Ehre sei Gott in der Höhe» im Kanon gesungen haben, gab es bei den einen oder anderen feuchte Augen.

Danke an alle, die sich am Musical beteiligt haben und an alle, die ihre Unterstützung durch das Dabeisein an der Aufführung gezeigt haben! Es hat wirklich Spass gemacht!

Der Chor beim Lied Mer sind Räuber.

Ob sich das gestohlene Lamm wohl gut verkaufen lässt.

«Ich has cool gfunde, dass ich han dörfe d'Maria schpile.»

Beim neugeborenen Kind gibt es Frieden für die Hirten und Räuber.

«Danke vielmol för die chinder- und familiegrächti Wiehnachtsfiir! Es esch sehr schön gsi – för Herz, Seel und au de Mage.»

«Ich has toll gfunde, dass es generationsübergrifend gsi isch. D'Message vom Musical isch aschprechend für Jung und Alt.»

«Es isch würkli toll gsi zum gseh, was i dere churze Ziit uf d'Bei gstellt worde isch.»

Der Chor beim Abschlusslied Wiehnacht für eus alli.

Eine Woche Homecamp

Vom 5.-12. November 2023 hat in der Mino ein Homecamp stattgefunden. 23 junge Menschen zwischen 11 und 31 Jahren hatten eine Woche lang die Mino wortwörtlich als Zuhause.

Martina Kloter
Bereichsleiterin
Teenagerarbeit

Wir gingen normal unserem Alltag (Arbeit, Schule, Trainings, ...) nach, kehrten aber dann statt nach Hause in die Mino zurück und verbrachten den Rest unseres Alltags dort. Aus der sonntäglichen Kinderhüeti (Popcorn & ZwieBa) wurden kurzerhand Schlafsäle und durch den Ess- und Gemeinschaftsbereich im Bunker herrschte die ganze Woche Pasta- bzw. Jumpout-Feeling. Der Jugendraum im 2. OG wurde zur Lernzone erklärt, in der man sich gegenseitig zum Lernen oder Arbeiten für die Schule ermutigen oder einander darüber das Leid klagen konnte.

Aussergewöhnlich alltäglich

Der Alltag war sehr individuell geprägt, was sich schon am Morgen zeigte. Während die ersten schon die Schuhe schnürten, standen andere gerade erst verschlafen am Zmorgebuffet oder genossen noch eine Mütze Schlaf. Wer konnte und wollte, meldete sich zum Zmittag in der Mino an. Am Morgen und Nachmittag war immer jemand aus dem Team in der Mino, um allen Langschläfern oder jenen mit freien/kurzen Nachmittagen Gesellschaft zu leisten oder sie an ihre Hausaufgaben zu erinnern. Das ständig wechselnde Tagesprogramm führte erfreulicherweise immer wieder zu einer natürlichen Durchmischung der Leute aus dem T-Zone und aus dem Jumpout. Ein Zeichen, dass die Gemeinschaft sehr geschätzt wurde, sehe ich darin, dass nicht nur das 2. OG zum Lernen und Arbeiten genutzt wurde, sondern auch der Essbereich. Besonders gefallen hat mir, dass man dabei auch im Austausch war oder einander ausgeholfen hat bei Fragen und nicht einfach nur alle für sich im Stillen ihre Sachen erledigten. Es mag vielleicht etwas klischeehaft klingen, aber das Lernen, Arbeiten und Lachen im Miteinander trägt tatsächlich etwas Anziehendes in sich.

Gemeinschaftliches Unterwegssein

Neben den teils ebenfalls individuell verbrachten Abenden (Training, Bandprobe, Sitzung, ...) waren das gemeinsame Abendessen und der Tagesabschluss mit Worship Fixpunkte für alle. Ein grosses Danke an dieser Stelle an Jonas, für deine Planung des Kulinarischen und an die Band für ihre musikalische Unterstützung. Auch die Diskussionsgruppen am Mittwochabend und das Pasta- bzw. Jumpoutprogramm am Freitagabend verbrachten wir soweit wie möglich gemeinsam und am Samstag unterstützten wir alle das Unihockey-Plauschturnier als Fans oder Teammitglieder.

Die Homecampwoche wurde bewusst so gewählt, dass wir am Sonntag gemeinsam am Jahresfest teilnehmen konnten und mit allen anderen der Mino gemeinsam den 158. Geburtstag unserer Kirche feiern konnten. Danke an euch für eure Unterstützung im Gebet oder in eurer Flexibilität, wenn wir euch mal in einen anderen Raum umplatziert haben für euer übliches wöchentliches Programm, damit die junge Generation den Platz in der Mino nutzen konnte. Neben den generationenübergreifenden Freundschaften unter den Leuten im Lager konnte dank eurer Mithilfe auch das Anliegen eines guten Miteinanders über die Generationen hinweg zum Ausdruck kommen.

Motiviert wie daheim: Mithelfen bei Hausarbeit.

Viele Dinge konnten gemeinsam erledigt werden.

JUNGSCHAR AARAU

Erholung nach der Wasserschlacht.

Wer ist die schnellste Jungschi-Puzzle-Gruppe?

An zwei Nachmittagen wünschten sich die Kinder Kubb zu spielen.

Jungschar Aarau

Wenige Kinder, viel Spass und eine offene Zukunft

Jaël Tomamichel
Bereichsleiterin
Kinderbereich
Hauptleiterin
Jungschar

Rückblick Herbstsemester 2023

Ob bei heissem Wetter im August oder am Mino-Putztag im September – trotz wenigen Kindern hatten wir an den Jungscharnachmittagen viel Spass.

Mit einer grossen Gruppe durften wir im Oktober unser 30-jähriges Jubiläum feiern. Dabei waren nicht nur viele Mino-Leute, sondern auch die Royal Rangers der Momentum Church. Im Wald bewiesen sie ihr Jungschar-Können an verschiedenen Posten. Den Abend genossen wir bei heisser Suppe, farbigen Salaten und fröhlicher Gemeinschaft beim Gönhard-Waldhaus. Besonders gefreut hat uns die durchmischte Gruppe von ehemaligen, langjährigen und neuen Mino-Jungschärlerinnen und Jungschärlern.

Im November fand wieder einmal ein sportlicher und lustiger Regi-Tag in der Turnhalle statt und im Dezember hatten wir einen Guetzli-Nachmittag geplant.

Ausblick 2024

Schweren Herzens müssen wir euch mitteilen, dass im neuen Jahr nur noch ein Jungschar-Nachmittag geplant ist. Aufgrund der sehr kleinen Kinderschar und des ebenso kleinen Jungschiteams haben wir uns entschieden, mit der Jungschar eine Pause einzulegen. Wenn in der Zukunft wieder mehr Leute Interesse an einer Mino-Jungschi haben, kann sich die Situation wieder ändern. Bis dahin sind wir auch mit anderen Gemeinden im Gespräch für ein Jungschar-Projekt. Melde dich bei mir, wenn du Interesse hast, mitzumachen.

Herzlichen Dank an alle, welche die Jungschar Aarau in den vergangenen 30 Jahren getragen haben! Und ganz besonderen Dank an unseren grossen Gott, der uns in der Zukunft ebenso begleiten wird wie in der Vergangenheit!

Worship-Zeit im Zelt.

Herbstcamp 2023

So vieles so grossartig!

Mit viel Freude und Dankbarkeit schaue ich auf das Herbstcamp 2023 in Spanien zurück. Ich bin immer wieder neu begeistert von all den supertollen jungen Leiterinnen und Leitern, die wir in der Mino haben dürfen. Es ist so ein grosses Geschenk und Vorrecht mit so einem grossartigen Team ein Lager durchzuführen.

Das Strandleben wurde in vollen Zügen genossen.

Geistliche Impulse mit Aussicht aufs Meer.

Essen, Küche, Freizeit – überall mit vollem Einsatz.

Martial Sollberger
Leiender Pastor

Im letzten ToscanaCamp leiteten Jan und ich das Camp gemeinsam mit dem Ziel, dass er dann für das nächste Camp die ganze Verantwortung trägt. Und so leitete Jan als Hauptleiter mit Lisa zusammen das Herbstcamp 2023 und das mit so viel Herzblut und Leidenschaft. Es gab im Leitungsteam einige personelle Veränderungen. Wir sind froh, dass einige neue Leiter gewonnen werden konnten. Teil vom Leitungsteam waren: Jan und Lisa, Timo, Sharon, Gaba, Salome, Aaron und ich und dann ist natürlich nicht zu vergessen Dan, der die volle Verantwortung für die Küche übernommen hatte – wow, so stark!

«Begägnige mit Gott und guete Lüüt, erquickendi Gmeinschaft, unvergässlechi Erläbnis!»
Oli

«In dieses Herbstcamp reisten wir mit einigen Neulingen in nach Spanien. Die herzliche und offene Art aller Teilnehmer berührte mich, und die Neuen fühlten sich willkommen und angenommen. Dies bedeutet für mich Nächstenliebe, wie Jesus sie uns vorgelebt hat!»
Joelle

Was mich an diesem Camp so sehr begeistert hat war, dass viele Teilnehmer während dem Camp durch intensive geistliche Prozesse geführt wurden. Gott war da, er war am Wirken. Er hat in die Leben gesprochen und Dinge verändert und genau deshalb machen wir solche Camps. Und natürlich war auch die Taufe mit sechs Täuflingen ein grosses Highlight. So gehört auch die grösste Ehre unserem wunderbaren Gott!

Viele Teilnehmer erlebten Gott intensiv.

Danken fürs tägliche Essen.

Engagiert ging es auch beim Leiterhöck zu und her.

Gemeinsam wurden die sechs Täuflinge gesegnet.

Zum Camp gehöhrten natürlich auch sportliche Aktivitäten.

Die Taufen im Meer – für alle Beteiligten das Highlight des Camps.

Dan, unser Küchenchef mit vollem Einsatz!

Der Bus steht bereit für die Heimfahrt.

aktiv älter

Jakob und Paul

Hansjörg Leutwyler
Teammitglied aktiv älter

Paul war ein Zeitgenosse von Jakob. Dem Jakob Müller. Dem Dimitri Jakob Müller. Dem Jakob Müller, den wir alle als Clown Dimitri kennen. Paul und Jakob sahen einander ähnlich.

Und während der Jakob zum Dimitri wurde, Weltberühmtheit erlangte und auf den grossen Bühnen der Welt zuhause war, blieb Paul Paul: Paul Gugelmann – auch wenn man ihn hätte Bally nennen können. Paul – selten zuhause – war weltweit in Ballys Fabriken unterwegs, designte neue Schuhe und war massgebend daran beteiligt, der Schuhmarke aus Schönenwerd zu Weltruhm zu verhelfen.

Beiden gemeinsam war die Liebe zum Kreativen, zum Humorvollen, zum verschmitzten Wegfinden, sich selbst und andern den gesellschaftlichen Spiegel hinzuhalten. Während das Spiegelhinhalten für Dimitri zum Beruf wurde, wurde dies für Paul zum Hobby. Einer Passion, welche im Gugelmann-Museum im Aarauer Nachbardorf zu betrachten und erleben ist.

In Pauls gesellschaftlichen Spiegel zu schauen, trauten sich vergangenen November auch 17 ältere Semester der Mino. Ob im «Turmbau zu Babel», «Adam und Eva», «Im Namen des Herrn» oder «Das Lebensrad», die Figuren und Maschinen waren für uns Abbilder unseres eigenen Lebens. Anstösse, schmunzelnd über uns selbstkritisch nachzudenken und im Anschluss bei einem Zvieri auszutauschen.

Mit diesem abschliessenden Event kommt das «aktiv älter»-Jahr 2023 der Mino Seniorinnen und Senioren zu seinem Ende. Rund 70 verschiedene Personen haben sich an einem von acht Event-Nachmittagen getroffen, um auf ungezwungene Art zu reden, zu diskutieren und das Miteinander zu geniessen. Bereit, miteinander in ein nächstes Jahr zu gehen.

Die Bunkerfamilie unterwegs ins Gantrisch-Gebiet.

Feines Mittagessen mit Blick auf den Thunersee.

Gottesdienst im Versammlungsraum der Sunnhalde.

«Wir waren mit Migranten aus fünf Ländern zusammen, die die Schweiz einfach schön fanden, einfach alles hat uns gefallen! Kurvenreich, Seenreich, Tunnelreich.»

(aus Afghanistan, Irak, Tibet, Türkei, Eritrea)

«Die Andacht bei Maags, wie sie alles gemanagt haben, die Aufmerksamkeit, Liebe in allem.»

Bunker 30

Ausflug gelungen

Wohlgelaunt startete die Bunkerfamilie der Mino bei gutem Wetter nach Lungern, wo wir einen kurzen Stopp bei Kaffee und Gipfeli einlegten.

Gestärkt fuhren wir mit drei Autos weiter Richtung Krattigen. Im Hotel Sunnehüsi genossen wir ein sehr feines Mittagessen, mit Blick auf den herrlichen Thunersee. Obwohl die Wettervorhersage Regen gemeldet hatte, genossen wir (fast) den ganzen Tag Sonne.

Nach dem Dessert und Kaffee ging es dann weiter zur Sonnhalde in Gantrisch, unserem Ziel. Unterwegs legten wie einen Halt direkt am Brienzersee ein. Die Aussicht war einfach herrlich. Weiter gings mit etlichen Kurven zu Stefan und Nadine Maag und ihren Kindern in der Sunnhalde. Freudig wurden wir empfangen und direkt in den Gebets- und Versammlungsraum geführt. Da es angefangen hatte zu regnen, konnten wir den Hof und die Schafe nicht anschauen gehen. Der Gottesdienst zum Thema «der gute Hirte» war kurz aber prägnant. Zum Lobpreis begleitete uns Nadine auf dem Klavier. Geistig gestärkt gabs auch noch ein reichhaltiges Zvieri. Danach traten wir den Heimweg an. Dankbar kamen wir am frühen Abend wieder zu Hause an. Danke an alle, die diesen Ausflug ermöglichten und besonderen Dank an Jesus Christus, der alles so wunderbar führte.

Micheline

Ein Tag für die Ehe und Partnerschaft

Stephanie Burkhart

Am Anfang

Am Samstag, 4. November 2023 fand der Ehe-Event zum Thema «Streit und Versöhnung» statt.

24 Paare vor Ort und 5 Paare am Livestream haben an diesem Tag teilgenommen. Von frisch bis langjährig verheiratet war eine gute Durchmischung der Teilnehmenden gegeben.

Das Eheteam der Mino war an diesem Tag Gastgeber und organisierte den Rahmen des Seminartages. Nach den Vorbereitungen am Freitagabend ging es für das Team samstags mit vollem Engagement los. Dank professioneller Technik, passender Deko, hervorragender Verpflegung und unterhaltsamer Moderation wurden die einzelnen Paare gespannt und freudig erwartet.

Den inhaltlichen Teil und somit die Referate und Vertiefung übernahmen zwei Ehepaare von familiylife. Annette & Roger Götz und Karin & Armin Unger.

Der Vormittag

Unter dem Motto «Lass uns reden, auch wenn`s schwer fällt!», starteten wir in den Vormittag. Die Referenten nahmen die Paare mit, um sich Gedanken über Kommunikation, Hauptkonfliktpunkte und verschiedene Blickwinkel darauf zu machen. Dazwischen gab es immer wieder Gelegenheit, die eigene Beziehung unter die Lupe zu nehmen oder ganz konkret Kommunikationstools einzuüben. Die Referentin drückte dies so aus: «Übt in Friedenszeiten, damit ihr in Sturmzeiten darauf zurückgreifen könnt.»

Der Nachmittag

Nach der Mittagspause konnten die Paare persönliche Fragen an die beiden Referentenpaare stellen («heisser Stuhl»). Die Offenheit und Ehrlichkeit der Paare und Referenten gaben zum einen persönlichen Einblick in Fragen des Paaralltags, zum anderen öffneten und teilten die Referentenpaare ihren Erfahrungsschatz.

Am späten Nachmittag wurde das Thema «Ich vergebe dir» thematisiert. Fragen wie, «was passiert, wenn wir nicht vergeben? Was bedeutet vergeben und was bedeutet es nicht?», wurden gestellt. Anschliessend konnten sich die Paare mit Verletzungen innerhalb ihrer Beziehung auseinandersetzen. Am Ende dieses Blockes waren die Paare nicht nur sichtlich zusammengerückt.

Am Ende

Symbolisch wurde der Tag mit einem bunten Blumenstrauss abgerundet. So, wie die einzelnen und unterschiedlichen Blumen einen Blumenstrauss ergeben und Freude schenken, hoffen und wünschen wir, dass die einzelnen Teile des Tages die Beziehung und Ehe bereichern, festigen und zum Blühen bringen.

Aufmerksame Paare am Ehe-Event zum Thema «Streit und Versöhnung».

Paargerechte Deko für die Teilnehmenden.

Die Paare rückten nicht nur sichtlich zusammen.

Didi zeigt, was Charme und Blumen bewirken.

Kaffee – oft ein nicht ganz unwichtiger Bestandteil für Gespräche.

Gebets- und Fastenwoche

Andrea Stücheli
Pastorin

Richard Foster[1] sagte: «Beim Gebet erleben wir die grosse und intime Nähe Gottes. Es geht nicht um Methoden, sondern um die wunderbare Beziehung und Begegnung mit Gott.» (Richard Foster).
Im Jahr 2024 wollen wir als Mino bewusst einüben, uns von Gott prägen zu lassen. Im Gebet erleben wir diese grosse Nähe zu ihm und durch das Gebet werden wir von ihm geprägt. Darum nehmen wir uns bewusst Zeit für das Gebet.
Dies tun wir in unseren Gottesdiensten und an unseren Gebets-Dienstagen, aber ganz konkret auch in der Woche vom 18.-25. Februar 2024. Wir werden uns in dieser Woche mit Psalm 27 beschäftigen, uns durch Gottes Wort prägen lassen und Zeit mit Ihm verbringen. Jeden Tag wird es die Möglichkeit geben, gemeinsam zu beten und wer will, zu fasten. Daneben ermutigen wir dich mit einem Impulsheft, den Psalm 27 zu meditieren und zu beten. Wir machen dir Mut, in dieser Woche bewusst keine Termine abzumachen, sondern dich auf diese Zeit mit Gott einzulassen und seine Nähe zu suchen.

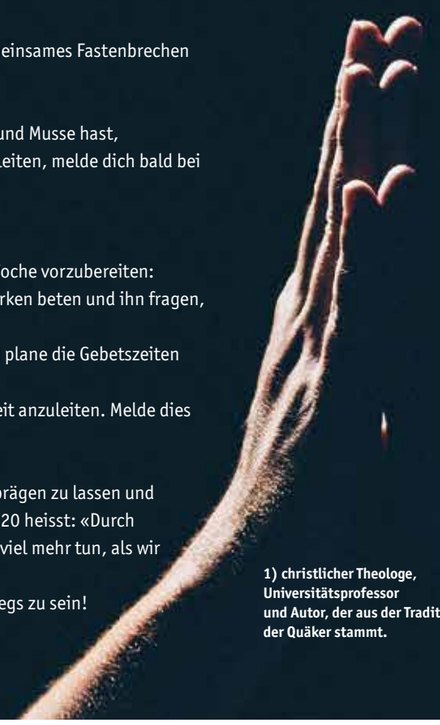
Ganz praktisch sieht das so aus:

So 18.2.24	09.30	Gottesdienst, Start in die Woche
Mo 19.2.24	06.00	Gebet in der Mino
	19.30	Gebet in deinem Quartier, deinem Dorf
Di 20.2.24	06.00	Gebet in der Mino
	19.30	Worship + Gebet in der Mino
Mi 21.2.24	06.00	Gebet in der Mino
	19.30	Gebet in deinem Quartier, deinem Dorf
Do 22.2.24	06.00	Gebet in der Mino
	19.30	Worship + Gebet in der Mino
Fr 23.2.24	06.00	Gebet in der Mino
	19.30	Worship + Gebet in der Mino
Sa 24.2.24	08.30	Gebets-Spaziergang in Aarau, gemeinsames Fastenbrechen
So 25.2.25	09.30	Abschlussgottesdienst

Die Gebetszeiten werden angeleitet und wenn du Freude und Musse hast, eine Gebetszeit in der Mino oder in deinem Quartier anzuleiten, melde dich bald bei Martial Sollberger (martial.sollberger@mino-aarau.ch).

Bist du dabei?
Drei Dinge kannst du bereits heute tun, um dich auf die Woche vorzubereiten:
- Sprich mit Gott über diese Woche. Lass uns um sein Wirken beten und ihn fragen, wie diese Woche aussehen soll mit Gebet und Fasten.
- Halte dir diese Woche frei von sonstigen Terminen und plane die Gebetszeiten aber auch die persönliche Zeit mit Gott fest ein.
- Überlege dir, ob du Zeit und Musse hast, eine Gebetszeit anzuleiten. Melde dies Martial Sollberger.

Wozu nehmen wir uns eine Woche Zeit? Um uns von Gott prägen zu lassen und die Kraft des Gebetes neu zu erleben, wie es in Epheser 3,20 heisst: «Durch die mächtige Kraft, die in uns wirkt, kann Gott unendlich viel mehr tun, als wir je bitten oder auch nur hoffen würden.»
Wir freuen uns darauf, dies zu erleben und mit dir unterwegs zu sein!
Andrea Stücheli



1) christlicher Theologe, Universitätsprofessor und Autor, der aus der Tradition der Quäker stammt.

Psalm 27

1 Von David. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem
sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?

2 Wenn die Übeltäter an mich wollen, mich zu verschlingen,
meine Widersacher und Feinde, müssen sie selber straucheln
und fallen.

3 Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert, so fürchtet sich
dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebt,
so verlasse ich mich auf ihn.

4 Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: dass ich
im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang, zu
schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen
Tempel zu betrachten.

5 Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt
mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen
Felsen.

6 Und nun erhebt sich mein Haupt über meine Feinde, die um
mich sind; so will ich opfern in seinem Zelt mit Jubel, ich will
singen und Lob sagen dem Herrn.

7 Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig
und antworte mir!

8 Mein Herz hält dir vor dein Wort: «Ihr sollt mein Antlitz
suchen.» Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn
deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!

10 Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber
der Herr nimmt mich auf.

11 Herr, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn
um meiner Feinde willen.

12 Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es
stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht.

13 Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte
des Herrn im Lande der Lebendigen.

14 Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre
des Herrn!

Gastromonat März

Als Kirche nehmen wir uns Zeit für Menschen und wollen dies auch aktiv leben. Das bedeutet für uns, dass wir gastfreundlich sind und auch ausserhalb von unseren Anlässen miteinander unterwegs sind. Dies ist eine grosse Herausforderung, da viele von uns stark engagiert sind in Familie, Kirche und Beruf. Trotzdem wollen wir uns dieser Herausforderung stellen und planen im März bewusst eine Zeit, in der wir einander sonntags einladen und miteinander am Tisch sitzen und essen.

Die Idee
Jeden Sonntag im März kannst Du Dich als Gastgeber zu Verfügung stellen, indem du das vorbereitete Formular in der Mino ausfüllst und an der gekennzeichneten Wand in der Nähe des Foyers aufhängst. Dabei hältst du deinen Namen und deine Adresse fest, du bestimmst Start- und Endzeit und die Anzahl der möglichen Gäste.
Oder du kannst dich als Gast auf einer der Listen eintragen und jemanden aus der Mino besuchen. Du darfst mit leeren Händen kommen und einfach Gast sein. Wir ermutigen dich, Menschen zu besuchen, die du noch nicht kennst.
Wichtig**:** Es geht nicht darum, dass ein besonderes Menü gekocht wird, sondern darum, gemeinsam am Tisch zu sitzen und Leben zu teilen. Spaghetti reichen dazu vollkommen aus.

Wozu machen wir das?
Wir wollen Leben teilen über den Gottesdienst hinaus, wollen den Wert der Gastfreundschaft fördern und eine Willkommenskultur pflegen, die es neuen Besuchern einfach macht, Beziehungen in der Mino zu knüpfen. Ebenso wünschen wir uns, dass generationenübergreifende Kontakte entstehen.

Was kannst du tun, um dich vorzubereiten?
Plane jetzt schon freie Sonntage im März ein, um in diesem Monat Menschen einzuladen oder bei Menschen zu Besuch zu gehen.
Wir freuen uns auf diese Zeit des gegenseitigen Einladens und Gast-Seins und auf die Begegnungen. Die konkrete Anleitung dazu folgt im Februar, bei Fragen darfst du dich gerne an uns wenden.
Andrea Stücheli

Bei den Mino Soccer wird Leidenschaft für Glaube und Fussball gelebt.

Gemeinsam feiert man die Erfolge.

Mino Soccer

Endlich sind die neuen Trikots da!

Die Fusion von Fussball und Glaube findet bei Mino Soccer ihren Ausdruck. Hier geht es nicht nur um Tore, sondern um Glaube, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Inmitten dieser Leidenschaft und Verbundenheit hat unser Team kürzlich neue Trikots erhalten – eine Veränderung, die nicht nur äusserlich, sondern auch im Herzen spürbar ist.

Aaron Weiss
Captain Mino Soccer

Rückblick Saison 2023

2023 wurden die Saisonspiele erstmals in Regensdorf ausgetragen. Wir haben uns während neun Spieltagen mit Teams von anderen Kirchen aus der Region Mittelland gemessen und die Saison auf dem 5. Platz beendet. Obwohl wir dieses Jahr relativ viele Verletzungen zu beklagen hatten, sind wir als Team stärker denn je zusammengewachsen. Unsere neuen Trikots haben nicht nur ein frisches Aussehen, sondern auch eine neue Energie in unser Spiel gebracht.

Ein herzlicher Dank geht an unsere grosszügigen Sponsoren Axxos AG, Novatours, Sentieroplus und kreis+partner ag, die unsere Mannschaft in der vergangenen Saison unterstützt haben. Ihre Unterstützung hat es uns ermöglicht, einerseits mit neuen Trikots in der Church League anzutreten, andererseits aber auch als Team zu wachsen und unsere Leidenschaft für Fussball und Glaube zu leben.

Ausblick Saison 2024

Für die kommende Saison 2024 blicken wir mit viel Vorfreude und Entschlossenheit nach vorn. Der Saisonauftakt wird am 24.–25. Februar mit dem traditionellen Hallenmasters in Oberentfelden stattfinden. Wir werden weiterhin am Montagabend zusammen trainieren und Spass haben, um nach der Winterpause fit in die neue Saison zu starten. Die kommende Saison birgt Herausforderungen, aber auch Chancen und unzählige Möglichkeiten, unsere Bindung als Team zu festigen. Mit jedem Training, jedem Spiel und jeder Begegnung wollen wir nicht nur auf dem Platz, sondern auch ausserhalb des Rasens als Einheit zusammenwachsen und gemeinsam Erfolge feiern.

«Wir blicken mit viel Vorfreude und Entschlossenheit nach vorn.»

An Verteidiger Dave gibts es kein Vorbeikommen.

Mit Entschlossenheit Richtung gegenerisches Tor.

oben v.l.n.r

David Giger (40)	**Max Renkl (29)**	**Mathis Da Rugna (20)**	**Jonas Mårtensson (21)**	**Aaron Weiss (25)**	**Jan Hürlimann (27)**
Polizist	Polizist	Fachmittelschule	Student	Automatiker	Lehrer
Nummer 55	Nummer 24	Nummer 8	Nummer 1	Nummer 14	Nummer 10
Stürmer	Verteidiger	Mittelfeldspieler	Torwart	Verteidiger	Stürmer
Profischiedsrichter	Vollstrecker	Tunnelkönig	Furchteinflösser	Organisationsgenie	Zuverlässigkeitsanker

unten v.l.n.r:

David Schwab (25)	**Marius Hümbelin (22)**	**Nino Krähenbühl (22)**	**Timo Vögtli (20)**	**Bruno Matrascia (30)**	**Jonny Schaffner (28)**
Bauplaner Ingenieurbau	Student	Student	Student DTS	Elektroprojektleiter	Fahrradmechaniker
Nummer 12	Nummer 22	Nummer 5	Nummer 4	Nummer 6	Nummer 13
Verteidiger	Stürmer	Stürmer	Aussenverteidiger	Stürmer	Verteidiger
Taktik Mastermind	Dribbelkönig	Traubenzuckerlieferant	Verteidigungsmauer	Meister der Sympathie	Schwalbenkönig

nicht abgebildet:

Lukas Imboden (24)	**Jacques Meier (24)**	**Dominik Bürgi (22)**	**Gianin Basler (36)**	**Mikko Dornbusch (26)**
Student	Fachmann Betreuung	Zimmermann	Softwareentwickler	Disponent
Nummer 9	Nummer 7	Nummer 18	Nummer 27	Nummer 11
Mittelfeldspieler	Stürmer	Mittelfeldspieler	Torwart	Mittelfeldspieler
Profibänkliwärmer	Grätschenkönig	Motivationswunder	Flugakrobat	Rettungsring

MinoBau

MinoBau

Finanzkommission Thema Bau

Mit dem Mino Neubau beschäftigen wir uns als Gemeinde schon viele Jahre – um es genau zu nehmen schon Jahrzehnte. In der Zwischenzeit sind wir aber deutlich weiter fortgeschritten als je zuvor und haben dank dem Siegerprojekt der Architekten Gautschi Lenzin Schenker ein konkretes und visualisiertes Modell vom künftigen Gebäude erhalten.

Das Projekt und die Vorstellung, Gottesdienste in der Zukunft in einem neuen Gebäude an der Bahnhofstrasse feiern zu dürfen, lösten in der Gemeinde viel Euphorie aus. Aus diesem Grund und wegen dem kritischen Zustand des aktuellen Gebäudes ist es gut nachvollziehbar, dass eine zeitnahe Umsetzung des Projektes grosse Priorität hat und allfällige Herausforderungen oder Stolpersteine früh evaluiert werden müssen.

Als logische Konsequenz wurde nach dem erfolgreichen Studienauftrag im Juni 2023 die Mino Finanzkommission für das Thema Bau ins Leben gerufen (Mitglieder siehe unten und rechts), um das Projekt auch auf der finanziellen Seite voranzutreiben.

Die Finanzkommission berät und unterstützt die Baukommission und die Gemeindeleitung in allen Fragen rund um die Finanzen im Thema Bau. Darüber hinaus prüft sie verschiedenste Finanzierungsmöglichkeiten, um eine Realisierung des Projektes zu ermöglichen. Weiter eruiert und bewertet die Finanzkommission laufend die Risiken der verschiedenen Varianten und handelt stets im Interesse der Gemeindeversammlung. Die Kommission informiert die Gemeinde regelmässig über den aktuellen Stand und erklärt komplexe Themen, wenn immer möglich, einfach und verständlich, so dass Diskussionen auf einem einheitlichen Wissensstand geführt werden können.

In den ersten sechs Monaten hat die Kommission schon diverse Sitzungen abgehalten und an zwei Mino Foren die Gemeinde über die Ausgangslage und die weiteren Schritte informiert. Ausserdem konnte die Finanzkommission dank einer konkreten Summe für die Anlagekosten, berechnet von den Architekten Gautschi Lenzin Schenker (wurde ebenfalls präsentiert am 12.09.2023 – Mino Forum), bereits Gespräche mit Banken und institutionellen Investoren führen und damit erste Rückmeldungen bezüglich Finanzierungsmöglichkeiten (Fremdkapital- oder Eigenkapitalgeber) abholen.

Die Rückmeldungen geben der Kommission gute Indikationen, wie viel zusätzliches Kapital gesammelt werden muss und wie hoch die künftigen laufenden Kosten ungefähr ausfallen werden.

Die Finanzkommission beschäftigt sich in den nächsten Wochen und Monaten damit, die verschiedenen Varianten konkret durchzurechnen und die Summen auf die einzelnen Mitglieder herunterzubrechen. So sollen die Zahlen und Grössenordnungen fassbarer werden und konkrete Lösungen diskutiert werden können, um dem Ziel Schritt für Schritt näher zu kommen.

Wie wir alle wissen, ist der Neubau an der Bahnhofstrasse ein sehr grosses Projekt und ohne Wunder von Gott wird dieses wohl kaum zu realisieren sein. Glücklicherweise dürfen wir immer auf Gott hören und darauf vertrauen, dass er uns führen wird.

Jonathan Frey
Finanzkommission

Name	Andrea Wipf	Heinz Nöthiger	Kurt Dätwyler	Stefan Linder	Esther Küffer	Andreas Woodtli	Jonathan Frey	Beat Erb	Simon Stücheli
Beruf (Funktion)	GL-Mitglied Innenausbauzeichnerin Familienmanagerin	Pensionierter Banker	Präsident GL Pensionierter Lehrer	Florist in Pension Zentralvorstand Floristenverband,florist.ch	GL-Mitglied Kaufm. Angestellte	pensionierter Personaldirektor	Kundenberater in der Vermögensverwaltung	selbstständiger Finanzcoach	Nachhaltigkeits- manager
Beschreibe dich mit drei Adjektiven	begeistert kreativ, optimistisch	verantwortungsbewusst vielseitig interessiert naturverbunden	menschenfreundlich dankbar zuversichtlich	Team-Player Konstruktiv-Denker Ergänzungs-Angewiesener	engagiert kreativ grossherzig	verlässlich organisiert vielseitig interessiert	humorvoll sportbegeistert organisiert	empathisch weitsichtig kreativ	ruhig zuverlässig interessiert
Welches war dein Lieblingsfach in der Schule?	Zeichnen Turnen Werken	Mathematik Geographie einfach keine Sprachen	Werken	Turnen Handball Leichtathletik	Handarbeiten Rechnen	Geschichte	Sport Mathematik	Wirtschaftsgeographie	Mathematik

Wir ziehen weiter …

Da wir schon viele Jahre in der Mino ein- und ausgehen, wollten wir euch über unseren Entscheid informieren. Einigen haben wir bereits persönlich mitgeteilt, dass wir in der Seetalkirche Seon einen neuen Platz gefunden haben. Wie es dazu kam:

Seit einigen Jahren beschäftigt uns die kleiner werdende Anzahl Kinder, die regelmässig das Kinderprogramm besuchen und es betrifft genau die Altersstufen unserer Kinder. Wir versuchten immer wieder, mit (neuen und alteingesessenen) Leuten zu connecten, die Kinder im ähnlichen Alter hatten. Meistens waren die neuen Leute dann aber gar nicht so lange in der Mino, dies nagte sehr an unseren Kräften.

Auf spezielle Art und Weise haben wir im letzten Sommer den Anschluss zur Seetalkirche gefunden. Wir sind uns noch am Einleben, fühlen uns aber schon sehr wohl da.

Wir schauen zurück auf eine schöne, ermutigende und manchmal auch herausfordernde Zeit in der Mino und möchten uns dafür bedanken. Falls jemand mehr wissen möchte, darf er/ sie gerne auf uns zukommen. Wir wohnen ja nicht so weit weg.

Liebe Grüsse und b'hüet euch Gott!
Familie Dätwyler

Lebensereignisse

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Brigitte Hirschi, Muhen (1954)
70 Jahre am 09. Januar
Fanny Fischer, Unterentfelden (1932)
92 Jahre am 15. Januar
Esther Bieri, Oberentfelden (1941)
83 Jahre am 20. Januar
Pamela Lüscher, Oberentfelden (1949)
75 Jahre am 20. Januar
Liselotte Schwab, Küttigen (1934)
90 Jahre am 14. Februar
Agathe Krähenbühl, Unterentfelden (1941)
83 Jahre am 26. Februar
Louis Bannwart, Rombach (1932)
92 Jahre am 14. März
Elisabeth Zubler, Buchs (1930)
94 Jahre am 14. März

Wir gratulieren zur Segnung:

Gion Noë Studer
Sohn von Priscilla und Joël Studer
am 22.10.2023
Marlon Mias Ahena Johnson
Sohn von Anita und Ike Johnson
am 19.11.2023

Wir gratulieren zur Taufe im Herbstcamp am 5. Oktober 2023:

Noa
Daniel
Fiona
Loumina
Timea
Karthegan

Wir begrüssen als neue Mitglieder:

Julie Huber, Suhr
Jaël Tomamichel, Unterentfelden

Wir kondolieren:

Verena Baumberger, Aarau
am 27. Dezember 2023 im 96. Lebensjahr

Wir sind eine Kirche, die sich immer wieder neu von Gott prägen lassen will. Die von diversen Medien geprägte Welt hat einen grossen Einfluss auf unser Leben. Wir haben den Wunsch, dass wir stärker durch den Geist Gottes geprägt leben. Römer 12 gibt uns Hinweise, wie das praktisch aussehen kann. Lassen wir zu, dass Gottes Reden unseren Alltag nachhaltig beeinflusst?

Mino, eusi Chile. Wir sind …

07.01.2024	09.30	mino eusi chile / Jahreslosung		Andrea Stücheli
07.01.2024	18.30	mino eusi chile / Jahreslosung		Andrea Stücheli
14.01.2024	09.30	mino eusi chile / geprägt von Gott	Römer 12,2	Martial Sollberger
21.01.2024	09.30	mino eusi chile / geprägt von aufrichtiger Liebe	Römer 12,9-10	Martial Sollberger
21.01.2024	18.30	mino eusi chile / geprägt von aufrichtiger Liebe	Römer 12,9-10	Martial Sollberger
28.01.2024	09.30	mino eusi chile / geprägt von Geist & Gebet	Römer 12,11-12	Jonathan Schwab
04.02.2024	09.30	mino eusi chile / geprägt vom Frieden Gottes	Römer 12,18-21	Thomas Härry

MinoJahreslosung2024

**«Halleluja! Danket dem Herrn,
denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.»**
Psalm 106,1

Leben Glaube Gemeinschaft Arbeit

Sein
the break
the sound
the talk

Ein Ort der Begegnung Sein oder Nichtsein? Das ist die Frage!

Sein oder Nichtsein? Diese Frage legte William Shakespeare dem Hamlet in den Mund, als dieser sich Gedanken zu seiner Zukunft machte.

Hansjörg Leutwyler
Kernteam SEIN the talk

Sein oder Nichtsein? Diese Frage legen wir uns als Gemeinde in den Mund, wenn wir uns in Bezug auf einen Neubau Gedanken machen. Sein, ist unsere Antwort! Der Neubau soll sein, soll in Aarau einen Ort der Begegnung schaffen!

Sein oder Nichtsein? Diese Frage stellen wir uns in Kürze wieder, wenn wir uns in Bezug auf die Zukunft des «SEIN, Café und mehr» Gedanken machen. Jein, wird die Antwort sein.

Doch der Reihe nach. Wir stehen inmitten der Saison und freuen uns zurzeit am vielfältigen Programm für junge Mütter, für Musikbegeisterte und Talk-Interessierte. Es ist ein auf Aussenstehende zugeschnittenes Programm mit der Absicht, für uns Gemeindeglieder einen Raum der Begegnung zu schaffen. Einen Raum der Begegnung mit der Bevölkerung Aaraus. Einen «Vorgeschmacksraum» zu dem, was uns in einem Neubau vorschwebt: Ein Ort der Begegnung zu werden!

Yes!! Das soll so werden, soll so sein! Süffige Musik, interessante Themen, gute kulinarische Versorgung; bekömmliche Crèpes bei einem Glas Roten – oder Weissen, einem Kaffee, Mineral oder Bier. So leben wir schon heute, was wir uns dereinst für einen Neubau auf die Fahne schreiben. Tun wir es wirklich? Jein. Denn auch Sitzungen wollen sein, Kleingruppenabende, Bibelseminare, Bau-Planungen und Gebets- und Vorbereitungstreffen.

Und so ist an Mittwoch-Abenden der Sound bisweilen kulturelle Spitze, die Talk-Gäste präsentieren sich entspannt, interessant, humorvoll, die Crêpes und Kuchen sind kulinarische Highlights. Auch Aarauer sind da – manchmal mehr, manchmal weniger – und ein Team engagierter «Minöler». Da fehlt oft nur das Tüpfchen auf dem i: Wir aus der Gemeinde, welche am SEIN-Ort des Begegnens sind – bereit zu begegnen.

Für Begegnungen, wie wir sie uns mit dem Neubau vorstellen.

SEIN the talk bedeutet starke Themen …

SEIN – ein Ort des Begegnens.

Live-Konzerte für Musikbegeisterte im SEIN the sound.

… von und mit interessanten Gästen.

Live Konzerte

Fredi Gyger
Kernteam SEIN
fredi.gyger@seinaarau.ch

Wir stellen sie hier kurz vor. Die Live Konzerte, die uns bis Ende März noch erwarten. Wir freuen uns, wenn sie weiterhin rege besucht werden, von Musikkennern, Interessierten oder Menschen, die gerne ihren Feierabend geniessen und noch ausklingen lassen wollen ...

10.01.2024

SCHMID & SCHÄR

Musig us de Schwiiz

Sarah Schmid (Gesang) und Noëmi Schär (Klavier) präsentieren ihre ganz persönliche Hommage an die Schweiz – ein unterhaltsames Programm mit bekannten Songs von Schweizer Künstlern wie Patent Ochsner, Plüsch, Mani Matter, Kunz u.v.m. Leichtfüssig-verspielt, witzig und erfrischend anders kommen die heimischen Popsongs daher, gewürzt mit einer Prise Jazz und Tango. Schmid&Schär: zwei Musikerinnen, zwei Mütter, zwei Nachbarinnen. Musik direkt aus dem Leben, charmant, authentisch, groovig.

24.01.2024

MARIA BÜRGI & LILIANE GUBLER

Klassik-Abend mit Cello und Klavier

Die Suhrer Cellistin Maria Bürgi und die Pianistin Liliane Gubler aus Aarau spielen ein kurzweiliges klassisches Konzert. Im Zentrum des Abends stehen Werke der französischen Romantik, u.A. mit Komponisten wie Gabriel Fauré und Claude Debussy. Epochenmässige Abstecher sind Martin Berteaus G-Dur-Sonate aus der frühen Klassik und Trois Pièces von Nadia Boulanger von der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Die Musikerinnen unterrichten beide ihr Instrument an der Kreisschule Aarau-Buchs.

14.02.2024

WOLFGANG KALB

Fingerpickin' & Bottleneck Blues

Wer traditionellen Blues in seiner Urform erleben möchte, sollte dieses Konzert nicht versäumen. Wolfgang Kalb zeigt in seinem Programm «Wolfgang Kalb – Fingerpickin' & Bottleneck Blues» sein Können in den vielseitigen Genres des Country Blues ab den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit all seinen verwandten Stilen. Er gräbt die Wurzeln des Blues aus der Anfangszeit dieser Musikform aus und bringt sie zum Leuchten. Fingerpicking und Slide auf verschiedenen Gitarren sind seine Spezialitäten. Seine Resonatorgitarren (Blechgitarren) hat er fest im Griff. Traditionellen Blues, gefühlsvolle Balladen, alte Gospelsongs, rollenden Ragtime und auch Rock ‚n' Roll-Stücke interpretiert er frisch und gekonnt.

28.02.2024

SANDRA RIPPSTEIN & CHRISTOPH HEULE

Celtic Folk (a mix of originals and trad)

Sandra Rippsteins musikalische Wiege sind Soul, Blues, Pop und Gospel. Die Stimme einer Aretha Franklin beeindruckt und inspiriert sie, die Songs eines Otis Redding gehen ihr unter die Haut und die Bühnenpräsenz und Herzlichkeit eines Solomon Burke erfüllen sie. Gerne unternimmt sie aber auch Ausflüge in andere musikalische Gefilde, denn sie ist gerne vielseitig und offen für Neues. Mit dem Herz dabei sein - das ist ihre Grundregel. An ihrer Seite steht Pianist und Hammond-Virtuose Christoph Heule. Auch er ist seit vielen Jahren als Live- und Studiomusiker unterwegs, mit einem unverkennbaren Orgel-Sound. Seine Vielseitigkeit zeigt er in verschiedenen Bands und Formationen. Das eingespielte Team als Duo-Formation Sandra Rippstein und Christoph Heule versteht es, ihr Publikum auf feinfühlige und witzig groovige Art in die Welt der Cover-Songs aus den verschiedensten Musiksparten zu entführen.

13.03.2024

SANDS

Melancholischer Singer/Songwriter-Pop

SANDS - mal folkig, hie und da eine Prise Jazz, häufig verträumt-nostalgisch, aber immer mit viel Pop-Appeal. Sabrina Ernst (Vocals), Martina Bettoni (Vocals) und Stefan Isch (Piano) assoziieren ihre Musik stets mit Eindrücken, Geschichten und Bildern, was besonders bei den intensiven und gleichwohl intimen Liveshows zum Ausdruck kommt. Unterstützt werden sie hierbei durch den Akustikgitarristen Simon Neuenschwander.

Weiter gehts:

27.03.2024
Pepe, Tom & The HarpBär
Blues and more – von zart bis hart

Bild aus dem Imagevideo «Reflecting God's Love».

Feier 50 Jahre für Christus.

Die Videokamera begleitet mich meist während meinen Einsätzen.

Gottes Liebe reflektieren

Dario Amstutz
arbeitet als Videoproduzent bei Campus für Christus.

Mehr erfahren übers Projekt Magazin «amen»

Imagevideo «Reflecting God's Love»

Für alle, die nicht wissen, was diese Nase hier zu tun hat: hier ein kurzer Überblick:

Den einen oder anderen sagen die Kurse von «Alphalive» oder «Leben in Freiheit» etwas. Für andere ist der Name «Explo» ein grosser Begriff. Die Jungen unter euch kennen wahrscheinlich «THE FOUR», «SHINE» oder das «Praisecamp». Das sind nur 6 von 20 Arbeitszweigen, die unter dem Dach von Campus für Christus laufen. Dies ist also eine Organisation, die sich auf unterschiedliche Art und Weise für das Bauen von Gottes Reich einsetzt. Nun, was hat das denn mit mir zu tun? Seit knapp 2.5 Jahren arbeite ich als Videoproduzent bei Campus und darf mich kreativ für die Verbreitung des Evangeliums einbringen. Was meine beiden Herzensanliegen auf wunderbare Art verbindet. So viel dazu, tauchen wir mal ein.

AMEN DAZU. Das neue Videoformat des Amen Magazins. Für alle, die das Magazin nicht kennen:

«Das Magazin von Campus für Christus Schweiz inspiriert dreimal im Jahr mit Lebensberichten und geistlichen Impulsen zu authentischer, verbindlicher und glaubwürdiger Jesus-Nachfolge.»

Für dieses Magazin durfte ich mit der Chefredakteurin zusammen ein neues Format austüfteln, das als Video daherkommt.

Grundkonzept: Passend zum jeweiligen Magazinthema begleiten wir einen Tag lang eine Person, erhalten Einblick in ihren Alltag und ihr Glaubensleben. Seht gerade selbst: **YouTube@amenmagazin**

Im November 2023 durften wir 50 Jahre Campus für Christus feiern! Oder anders gesagt «50 Jahre für Christus». Zusammen mit 1000 anderen, durfte ich viele Eindrücke, was Gott in diesen 50 Jahren bewegt hat, mit nach Hause nehmen. Mit neuer Musik von Central Arts «Kreuzweise», wurde das Ganze dann auch noch wunderschön untermalt. Daraus entstand ein neues Imagevideo, das die Vision von Campus (Reflecting God's Love) für die nächsten Jahre zeigen soll. Dies war dann wieder meine Aufgabe, das Ganze visuell zu gestalten. **YouTube@campusfuerchristusschweiz**

Ein grossartiges Beispiel, wieso mich diese Mission immer wieder erfüllt. Dass ich mit meinen Gaben, die ich von Gott erhalten habe, Content produzieren darf, welcher Gottes frohe Botschaft auf zeitgemässe Art und Weise in die Welt trägt.

Mein Gebetsanliegen

Dass Gott über solche Reportagen wie das AMEN DAZU zu Personen sprechen kann, die noch nie von Jesus Christus gehört haben.

Gott näher kommen auf Hawaii

Fabienne Wipf
Dipl. Pflegefachfrau, momentan DTS bei YWAM.

Am 28. September habe ich das DTS (decipleship training school) bei YWAM in Kona, Hawaii gestartet. Die ersten Tage waren hart. Mein Koffer kam zwei Tage später an, komplett andere Kultur, andere Sprache, alles neue Personen, etc. Genug, um meine Emotionen ein wenig aus der Bahn zu werfen. Nach zwei Wochen hatte ich langsam das Gefühl von einem zweiten Zuhause bekommen. Meine neun Mitbewohnerinnen sind wie Schwestern, jede ist mir sehr ans Herz gewachsen.

Jeden Sonntag ist unser Familien-/Putztag, heisst, jeder hat sein Ämtli, das erledigt werden muss, bevor man das Zimmer verlässt. Das A und O ist das Familien-Abendessen am Sonntag und tatsächlich hält jeder diesen Abend frei für eine Zeit der Gemeinschaft, bei der wir über unsere Woche reden und was Gott alles gemacht hat.

Wie kam es dazu?

Missionen mit Kindern und Menschen allgemein hat mein Herz schon immer bewegt. Im Januar war mir klar, dass ich auf Ende August meine Stelle als FaGe auf der Barmelweid künden und einen Wechsel in meinem Leben machen werde. Jedoch wusste ich nicht, was in diesem Abschnitt passieren wird.

Mit Energie den Glauben vertiefen.

Sonnenuntergang auf Hawaii.

Mit diesem Outreach-Team bin ich unterwegs.

Hawaii war immer ein Traum von mir. Meine Eltern kamen an einem Abend von einem Besuch bei Freunden zurück und erzählten, dass deren Töchter je ein DTS bei YWAM machen und dass es in Hawaii ein DTS gäbe. Mit meinem Vater zusammen habe ich die Webseite durchstöbert. Zehn Minuten später war mir klar, dass ich dieses DTS machen möchte. Es hat irgendetwas in mir gemacht und ich wusste, dies wird mein nächster Plan.

Ich habe mich angemeldet und wurde tatsächlich angenommen. Weiter gings mit Dokumenten und Planungen – ich brauchte ja ein Visum. Mir war auch schon klar, dass ich nach dem DTS im März 2024 die HF starten werde zur dipl. Pflegefachfrau. Eine Woche bevor ich abflog, hatte ich die Bestätigung, dass ich da auch angenommen wurde. Es lief also alles wie geplant. Rückblickend war das schon die Handschrift Gottes.

Das ist so die kurzgefasste Geschichte, wie ich auf das DTS gekommen bin.

Einflüsse auf meinen Glauben

Durch verschiedene Dinge in den letzten fünf Jahren, habe ich sehr stark an meinem Glauben gezweifelt. Ich bin zwar immer in die Mino gekommen und wusste, über was geredet wird und mit wem ich es zu tun habe. Jedoch hatte ich gefühlt kein Wissen über die Bibel, einzelne Punkte waren mir bekannt aber nur flüchtig. Für mich war es aber nicht, was ich wollte. Es reichte mir persönlich nicht aus. In der «DTS Sprache» wäre es: «ich war nicht hungrig genug nach Gott». Eigentlich war ich ein Anfänger im Glauben, obwohl ich in einer christlichen Familie aufgewachsen bin und zu Hause immer von Gott gesprochen wurde. Das heisst für mich, dass ich nur profitieren und für mein Leben lernen kann.

Stille Zeit war mein Start. Ich habe angefangen, Gottes Wort zu lesen. Gott sprach durch die Bibel sehr stark zu mir, wie er mich sieht und wer ich eigentlich bin. Ich habe angefangen zu realisieren, wie Gott mich sieht. Dies tönt zwar sehr komisch, aber ich habe eine komplett neue Identität durch Gott bekommen. Es ist nicht nur das Lesen der Bibel. Es ist Gottes Wort zu verstehen und dies in meinem Leben umzusetzen und zu widerspiegeln was dies für mich heisst. Das waren die ersten Schritte, die ich hier lernen durfte. Mittlerweile bin ich noch viel tiefer eingetaucht. Davon erzähle ich euch später.

Mitte Dezember werde ich mit meinem Outreach-Team nach Kenja/Tanzania gehen. Wir werden da die drei Monate zusammen verbringen. Ich bin sehr gespannt, wie Gott in dieser Zeit auf mich wirken und wohin er uns führen wird. Bis dahin werde ich voller Energie hier in Hawaii meinen Glauben vertiefen.

Lebensfreude der Schulkinder auf dem Pausenplatz.

Hohe Preissteigerungen über Nacht in Malawi!

4africa investiert weiter in Bildung und Micro Business.

Matthias Klöti
Präsident 4africa

Erinnert ihr euch an den letzten Artikel im Mai 2023? Das dort beschriebene Bauprojekt zur Realisierung eines zusätzlichen Micro Business steht kurz vor dem Abschluss. Der Weg war äusserst schwierig. In den vergangenen Monaten waren alle Einwohner von Malawi mit starker Inflation konfrontiert. Die geringen Ersparnisse entwerteten sich und die Preise des täglichen Lebens steigen massiv an.

In der Nacht vom 8. auf den 9. November 2023 passte die Nationalbank den Wechselkurs von ca. 1 CHF zu 1‘200 Kwatcha auf 1:1‘800 an. Die Petrol-Preise stiegen über Nacht um 45 %. 1 Liter Diesel kostet aktuell ca. CHF 2.50. Dies führte zu weiteren Preissteigerungen. Das Budgetieren wird unberechenbar. Nach Geldüberweisungen muss umgehend Material eingekauft werden. Wir sind dankbar, dass wir einen Grossteil der Investitionen in den Start der Mais-Müllerei vorgängig abgeschlossen hatten. Grössere Verzögerungen mit dem staatlichen Stromübertragungs- und Verteilungsunternehmen machten uns zu schaffen. Die Arbeiten stehen nun kurz vor der Fertigstellung. Unser starkes Netzwerk vor Ort hilft im schwierigen Umfeld. Wir hoffen, aus dem Business bald Gewinne zu erzielen, welche das Schulbudget entlasten.

Grosse Freude machen die weiterhin sehr guten Resultate der Abschlussklassen. 37 von 38 Schüler der Abschlussklasse sind zur Prüfung angetreten. Alle 37 haben die Abschlussprüfungen der 8. Klasse bestanden. Dies entspricht zum dritten Mal in Folge einer Quote von 100% und liegt deutlich über dem landesweiten Durchschnitt.

Anlässlich des Besuches vom Frühling 2023 durften die Vertreter von 4africa motivierte und aufgestellte

Die älteren Schüler werden auch in Naturkunde unterrichtet.

Die Fischerei ist eine der Haupteinnahmequellen für viele Familien.

Die stolze Lehrerin mit ihrer Schulklasse.

«Wir sind froh, dass sich das Vertrauen zwischen der Schulleitung und 4africa laufend verbessert. Die regelmässigen Besuche vor Ort und das gemeinsame Bewältigen von Herausforderungen schweissen zusammen.»

Mitarbeiter antreffen. Trotz der vielfältigen Herausforderungen sind sie dankbar, eine sichere Arbeitsstelle zu haben. Sie sind stolz, für die Yankho-Schule zu arbeiten. Wir sind froh, dass sich das Vertrauen zwischen der Schulleitung und 4africa laufend verbessert. Die regelmässigen Besuche vor Ort und das gemeinsame Bewältigen von Herausforderungen schweissen zusammen. Die gemeinsamen Gebete des Schulvorstandes mit den Lehrern anlässlich der Meetings sind etabliert und das Vertrauen in Gottes Führung hoch.

Gebetsanliegen

- Aktuell hohe Sterblichkeit der Hühner. Somit eingeschränkte Eierproduktion und Mindereinnahmen beim Verkauf.
- Weiterhin Herausforderungen bezüglich Fruchtbarkeit des Bodens in der Landwirtschaft. Den sandigen Böden wird fleissig Kompost beigemischt.
- Abschluss Bauarbeiten und guter Start in der Mais-Müllerei.
- Gesundheit für Lehrer, Schüler und Mitarbeiter.

Termine Januar, Februar, März

Sonntag, 07.01.2024
09:30 Gottesdienst mit Andrea Stücheli anschl. Neujahrs-Apéro
18:30 Abendgottesdienst mit Andrea Stücheli
Dienstag, 09.01.2024
20:00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 10.01.2024
09:00 Frauen-Gebet
09:00 SEIN – Café & mehr
10:15 Bewegungsangebot
20:00 SEIN – the sound: Schmid & Schär
Freitag, 12.01.2024
12:00 Mittagstisch 64plus
18:00 Bunker 30
18:30 JUMP OUT
Samstag, 13.01.2024
14:00 Jungschar-Nachmittag
18:30 Pasta
Sonntag, 14.01.2024
09:30 Gottesdienst mit Martial Sollberger
Mittwoch, 17.01.2024
09:00 SEIN – Café & mehr
20:00 SEIN – siehe Infos
Donnerstag, 18.01.2024
19:30 Worship- und Gebetsabend
Freitag, 19.01.2024
18:00 Bunker 30
Samstag, 20.01.2024
ganztags Unihockey-Meisterschaft
09:00 Hautptleiter- & Kleingruppenleiter-Treffen
18:30 Pasta
Sonntag, 21.01.2024
09:30 Gottesdienst mit Martial Sollberger
18:30 Abendgottesdienst mit Martial Sollberger
Dienstag, 23.01.2024
20:00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 24.01.2024
09:00 Frauen-Gebet
09:00 SEIN – Café & mehr
10:15 Bewegungsangebot
20:00 SEIN – the sound: Maria Bürgi & Liliane Gubler
Freitag, 26.01.2024
18:00 Bunker 30
18:30 JUMP OUT
Sonntag, 28.01.2024
09:30 Gottesdienst mit Jonathan Schwab
Freitag, 02.02.2024
12:00 Mittagstisch 64plus
18:00 Bunker 30
Sonntag, 04.02.2024
09:30 Gottesdienst mit Thomas Härry
Freitag, 09.02.2024
18:00 Bunker 30
Sonntag, 11.02.2024
09:30 Gottesdienst mit Barbara Schlunegger
18:30 Abendgottesdienst mit Andi Stücheli
Dienstag, 13.02.2024
19:30 Gemeinde Forum
Mittwoch, 14.02.2024
09:00 Frauen-Gebet
09:00 SEIN – Café & mehr
10:15 Bewegungsangebot
20:00 SEIN – the sound: Wolfgang Kalb
Freitag, 16.02.2024
18:00 Bunker 30
18:30 JUMP OUT
19:30 Männer-Feuerabend
Samstag, 17.02.2024
09:30 Ladies Talk
18:30 Pasta
Sonntag, 18.02.2024
Start mit Gebets- und Fastenwoche
09:30 Gottesdienst mit Berhard Mösner
Mitwoch, 21.02.2024
09:00 SEIN – Café & mehr
20:00 SEIN – the talk: Traumgärten entdecken
Freitag, 23.02.2024
18:00 Bunker 30
Samstag, 24.02.2024
18:30 Pasta
Sonntag, 25.02.2024
09:30 Gottesdienst mit Andrea Stücheli
18:30 Abendgottesdienst mit Andrea Stücheli
Dienstag, 27.02.2024
20:00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 28.02.2024
09:00 Frauen-Gebet
09:00 SEIN – Café & mehr
10:15 Bewegungsangebot
20:00 SEIN – the sound: Sandra Rippstein
Freitag, 01.03.2024
12:00 Mittagstisch 64plus
18:00 Bunker 30
19:30 Worship- und Gebetsabend
Samstag, 02.03.2024
18:30 Pasta
18:30 JUMP OUT
Sonntag, 03.03.2024
09:30 Gottesdienst/Kanzeltausch
11:00 Eltern-Anlass für Kinder von Zwieba bis -T-Zone
Mittwoch, 06.03.2024
09:00 SEIN – Café & mehr
20:00 SEIN – the talk: tba
Freitag, 08.03.2024
18:00 Bunker 30
19:00 Bereichsleiter-Treffen
Samstag, 09.03.2024
ganztags Unihockey-Meisterschaft
18:30 Pasta
Sonntag, 10.03.2024
09:30 Gottesdienst mit Andrea Stücheli und Stephanie Burkart
18:30 Abendgottesdienst mit Simon Schneider
Dienstag, 12.03.2024
20:00 Gemeindeleitung-Treffen
Mittwoch, 13.03.2024
09:00 Frauen-Gebet
09:00 SEIN – Café & mehr
10:15 Bewegungsangebot
20:00 SEIN – the sound: Sands
Donnerstag, 14.03.2024
14.-17.3. T-Zone-Abschlusscamp
Freitag, 15.03.2024
18:00 Bunker 30
Samstag, 16.03.2024
18:30 Pasta
18:30 JUMP OUT
Sonntag, 17.03.2024
09:30 Gottesdienst mit Barbara Schlunegger
Dienstag, 19.03.2024
20:00 Gemeindeleitung
Mittwoch, 20.03.2024
09:00 SEIN – Café & mehr
20:00 SEIN – the talk: Krisen managen
Freitag, 22.03.2024
22.-24.3. Männer-Wochenende von Männerforum Schweiz
18:00 Bunker 30
18:30 Gemeindeleitung-Retraite
Samstag, 23.03.2024
18:30 Pasta
Sonntag, 24.03.2024
09:30 Gottesdienst mit Martial Sollberger
18:30 Abendgottesdienst mit Martial Sollberger
Dienstag, 26.03.2024
19:30 Mitgliederversammlung
Mittwoch, 27.03.2024
09:00 Frauen-Gebet
09:00 SEIN – Café & mehr
10:15 Bewegungsangebot
20:00 SEIN – the sound: Tom & The HarpBär
Freitag, 29.03.2024
18:00 Bunker 30
19:00 Karfreitag-Abendgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 31.03.2024
09:30 Ostergottesdienst mit Brunch
Dienstag, 02.04.2024
20:00 Gemeindeleitung-Treffen
Freitag, 05.04.2024
12:00 Mittagstisch 64plus
18:00 Bunker 30
Sonntag, 07.04.2024
09:30 Gottesdienst mit Andrea Stücheli

Kirchenkaffee/Apéro/Brunch
Abendmahl

Minoaktiv

Gottesdienste
Morgengottesdienst
Sonntag, 09.30
Abendgottesdienst
Sonntag, 18.30 (14-täglich)

Kinder
Zwieba (0–3 Jahre)
Sonntag, 09.30
Popcorn (4–6 Jahre)
Sonntag, 09.30
Kiwi (1. - 5. Klasse)
Sonntag, 09.30

Teenager
T-Zone (6.–9.Klasse)
Sonntag, 09.30, nach Programm
Pasta
Samstag, 18.30 (ausser Ferien)

Jugendliche
Jump Out
Freitag oder Samstag, 18.30 (14-täglich), nach Programm

64plus
Geburtstags-Besuchsdienst (ab 80 Jahre)
Mirjam Ryhiner, 079 259 95 87
Bibelgespräch
Mittwoch, 14.30, nach Programm
Bewegungsangebot 64plus
2.+4. Mittwoch im Monat, 10.15
Gemeindegebet
1. Mittwoch des Monats, 14.30
aktiv älter
monatlich, nach Programm

Weitere Angebote
Biblestudy
Montag, einmal im Monat, nach Absprache (auch Zeit)
Frauengebetsgruppe
2.+4. Mittwoch im Monat, 09.00
Ladies Talk
nach Programm
Bunker 30 (offener Treffpunkt)
Freitag, 18.00–22.00

Kleingruppen
Ueli & Maja Frey
Infos: mfrey@aargo.ch

Weltweites Engagement
Trägerkreise
vakant

Mino-Gebet
Dienstags von 06.00–19.00

Sport
Unihockey
Infos: uhjs-aarau.ch
Mino Volleyball
Donnerstag, 19.15–ca. 21.45
in der Kanti-Turnhalle Zelgli
Infos: volleyball@mino-aarau.ch
Mino Fussball
Montag, 19.00–21.00
Neue Turnhalle oder Naturrasen
Schulhaus Feld, Suhr
Infos: soccer@mino-aarau.ch